



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 R. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 R. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige hohen Rabatt.
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen und unter Umständen angemessen honorirt.

Heiliger Baum!

Heiliger Baum, paradisißchem Boden entsprossen,
 Daß du denn wieder die flammenden Blüten erschlossen?
 Haben bei Nacht
 Engel dich wieder gebracht
 Sündigen Erbegeoffen?
 Heiliger Baum, uns vom himmlischen Vater entzündet,
 Daß er in Liebe die Kinder des Höchsten verbündet!
 Grünes Reis
 Mitten in Schnee und in Eis,
 Das uns den Frühling verkündet!
 Heiliger Baum, so verbreite die duftenden Aeste
 Wieder durch niedrige Gärten und stolze Paläste,
 Lade herein
 In den entzündenden Schein
 Tausend beseligte Gäste!
 Kommet, ihr Kinder, ihr seid ja vor Allen erkoren!
 Tretet herein zu den leuchtend geöffneten Thoren!
 Freut euch des Herrn,
 Sieht er die Kleinen doch gern,
 Der als ein Kind ist geboren!
 Kommet, ihr Alten, gebet die verklungenen Wonnen,
 Kommt, in der Freude der Kleinen euch selber zu sonnen;
 Grün ist der Baum,
 Doch wie ein goldener Traum
 Ach! ist die Jugend veronnen!
 Kommet, ihr Armen, den König der Liebe zu grüßen;
 Ward er doch arm, um den Armen ihr Loos zu versüßen;
 Hirten vom Feld
 Rufen, von Engeln bestellt,
 Sanken dem Kindelein zu Füßen.
 Kommet, ihr Reichen, und habt ihr den Baum euch behangen,
 Lasset ein Bäumchen für Wittwen und Waisen noch prangen!
 Selbiger ist —
 Lernt es vom heiligen Christ —
 Geben als Gaben empfangen!
 Kommet, ihr Weisen, und folget dem strahlenden Sterne!
 Werdet mit Kindern zu Kindern, so führt er euch gerne,
 Wie er die Spur
 Zeigte nach Bethlehems Flur
 Pilgernden Weisen von Ferne.
 Kommet, ihr Heiden, heran von entleg'nen Gestaden!
 Rohmet und sonnt euch im Lichte der göttlichen Gnaden;
 Unter dem Baum
 Ist noch für Tausende Raum;
 Alles was Mensch, ist geladen!
 Heilige Tanne! — Die Eiche der heidnischen Alten
 Stürzte, vom Beil des Apostels der Deutschen gespalten;
 Aber dein Grün
 Soll noch Jahrtausende blüh'n!
 Amen! Der Höchste wird's walten!

Deutsches Reich.

Stuttgart den 20. December. (Kammer der Abgeordneten.) Präsident v. Hölder eröffnet die 17. Sitzung um 10 Uhr. Der Ministertisch ist besetzt von Dr. v. Renner mit Oberbaurath v. Landauer. Die Kammer erledigt zunächst ohne Debatte den Rechenschaftsbericht des ständischen Ausschusses. Freiherr v. Güttingen weist sodann als Berichterstatter der Finanzkommission über den Etat des Finanzministeriums darauf hin, daß die Kommission an diesem Etat 86 000 bezw. 62 000 M. abgestrichen habe. Der Berichterstatter wird die einzelnen Abstriche in der Detailberatung

motiviren. Der Finanzminister glaubt, der Berichterstatter habe ihm eine Absicht supponirt, die ihm ferngelegen habe, der Berichterstatter bestreitet dies. Es folgt die Detailberatung. Bei dem Titel Gebäudekosten beantragt der Berichterstatter Namens der Kommission einen Abstrich von 80 000 M. und motivirt diesen Antrag. Der Finanzminister vertheidigt die Regierungsvorlage.

Schwarz anerkennt die Sparsamkeit des Finanzministers und dessen Fürsorge für das Land, bittet aber denselben, sich in die Zeit zu schicken, und Neubauten, wo es immer möglich, auf bessere Zeiten zu verschieben. Redner beantragt sodann einen Abstrich an der Ertrags für Neubauten. Dr. Lenz spricht für den Kommissionsantrag (Abstrich von 80 000 M.) und behandelt einzelne Bauprojekte, deren Berechtigung beziehungsweise Dringlichkeit Redner bestreitet. Netter hätte gern 10 Procent an dem Etat für Neubauten beantragt, er begnügt sich aber auch mit dem Antrage Schwarz, dem er sich anschließt. (Zurufe: 10 Procent wären ja nur 56 000 M.) Febr. von Wöllwarth tadelt das theure Bauen des Staates. Die Techniker suchen für sich Denkmäler herzustellen. Ebenso theuer baue auch das Reich. In Gmünd sei ein Militärspital für 26 Betten gebaut worden, von welchen immer nur 2 besetzt seien. Dieses Spital habe 100 000 M. gekostet. Er bitte die Reichstagsabgeordneten, sich diese Thatfache zu merken. Netter erklärt, er habe überall 20 Procent gemeint, wo er 10 Procent gesagt. Ebner beantragt einen Abstrich von 20 Procent, was 112 000 M. ausmache. 20 Procent werde bei allen öffentlichen Submissionen abgehoben. Redner beschwört eine Amnestie für Kapitalsteuerdefraudanten. Diese würde die Steuereinnahme um das Doppelte des durch die Untersuchungen erzielten Ertragnisses der Kapitalsteuer vermehren. Wohl: Bei Reparaturen könne man nicht sparen, sonst werde zu viel Werth ruiniert. Bei Neubauten liege das allerdings anders, aber er bitte keine weiteren Abstriche zu machen, als die Kommission. Manche Neubauten seien eben absolut nöthig, so die Hörsäle in Tübingen. Aus der Finanzkalamität helfe kein anderes Mittel heraus, als das Tabakmonopol. Mit einer Amnestie auf Steuerdefraudanten werde man nur erreichen, daß die Defraudanten immer wieder auf eine Amnestie hoffen. Ebner fürchtet von der Einführung des Tabakmonopols, daß der große Koloch, das Militär, den größten Theil der Einnahmen wieder verschlinge. Präsident v. Hölder bezeichnet den Ausdruck Moloch als unparlamentarisch u. Viger hätte bei so bedeutenden Abstrichen einen genauen Bericht der Kommission gedruckt gewünscht. Veher tadelt das luxuriöse Bauen, die Regierung solle ihren Technikern entsprechende Vorschriften der Sparsamkeit machen. Redner bedauert, daß die Ertrags für den Bau eines zweiten humanistischen Gymnasiums in Stuttgart, diesem dringendsten aller Bauten des ganzen Landes, in der Pauschsumme nicht enthalten sei. Er lege feierlich Verwahrung ein, daß die Nachgezogen für dieses Gymnasium unterbleibe unter Hinweis auf den Abstrich im Pauschquantum, dieser Gymnasiumsbaue könne nicht länger aufgeschoben werden. Der Finanzminister beruhigt den Vorredner, und verspricht die baldige Einbringung einer

Wegen des Christfestes erscheint nächsten Sonntag kein Blatt.

Nachherigen für den Bau eines zweiten humanistischen Gymnasiums in Stuttgart. v. Hofacker empfiehlt den Kommissionsantrag, ebenso Zipperlen. Dr. Lenz verteidigt die von Mohl angegriffenen Matrikularbeiträge; es wirken zu unserer Finanzcalamität verschiedene Faktoren zusammen, was daraus hervorgehe, daß bei jedem Eiat ein anderer Sündenbock namhaft gemacht werde. v. Schad glaubt, daß der heutige Abstrich später wieder hereingebracht werden solle bei der Nachherigen für das Stuttgarter Gymnasium. Der Bericht-erstatte, Fehr. v. Gültlingen, erklärt, die Kommission habe ihren Abstrich nur im Allgemeinen vorgenommen, ohne ein bestimmtes Bauwesen in's Auge zu fassen. Es sprachen noch von Boscher, der Finanzminister, Beutter. Letzterer erklärt sich gegen den Antrag Ebner, welcher seinen Antrag nun zurückzieht.

Der Antrag der Kommission (auf Abstrich von 80 000 M) wird in namentlicher Abstimmung mit 78 gegen 3 Stimmen angenommen. Der Abgeordnete v. Sieck (Minister) stimmt wie Netter und Schwarz mit Nein, der Abgeordnete v. Mittnacht (Ministerpräsident) stimmt mit Ja. Durch obiges Resultat ist der Antrag Schwarz abgelehnt. Capitel 101 wird hiernach genehmigt. Capitel 102 und 103 werden nach einer kurzen Debatte über meteorologische Stationen und Wetterprophезeierungen genehmigt und hiemit die Sitzung geschlossen. Die Kammer trat alsdann ihre Weihnachtsferien an. Die nächste Sitzung ist auf Freitag den 7. Januar, Vormittags 10 Uhr anberaumt.

In **Unterwihingen** wurde in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch in das Stationsgebäude eingebrochen und die Kasse mit 1700 M geleert. Auf dem Bahnhofe fanden sich wie auch in der Kasse selbst noch einige M vor. Die Diebe hatten eine Fensterscheibe eingedrückt, und man vermuthet, daß es dieselben sind, die schon einmal einen Einbruch versuchten.

Bachnang den 21. December. Der kürzlich in der hiesigen Bahnhof-Restoration durch Ausschneiden eines Fensters leicht bemerkte Einbruch und Diebstahl wurde durch den Genuß der gebrannten Wasser verrathen. Der Abends vorher mit Anstrich-Arbeiten in der Restauration beschäftigte Arbeiter war andern Tages so schläfrig, daß der Verdacht auf ihn fiel, was auch bei der Untersuchung sich als richtig rechtfertigte.

Ulm den 22. December. Wie verlautet, drohte dem vorgestern Abend 6 Uhr von hier abgehenden Heidenheimer Schnellzug zwischen Thalfingen und Unterelchingen ein großes Unglück, indem dort von ruchloser Hand mehrere Schubkarren mitten auf die Bahnlinie zusammengestellt wurden. Der Locomotivführer, welcher einen Gegenstand auf der Linie bemerkte, brachte den Zug noch in langsame Bewegung, so daß die Karren von der Locomotive auseinander geschoben wurden. Von dem ruchlosen Attentäter hatte man bis jetzt keine Spur.

Von der Jagst den 12. December. In Großaltendorf sind zwei jüngere Pflaumenbäume mit sehr schönen Blüthen zu sehen und in Gärten blühen die Gelbweigeleinstöckle als ob Pfingsten und nicht Weihnachten vor der Thür stände.

Die kürzlich in **Gaildorf** unter dem Vorsitz des Grafen Adelmann stattgefundene Jahresversammlung des Fischzuchtvereins des obern Kocherthals war zahlreich besucht. Der Verein zählt 70 Mitglieder. Im letzten Jahr wurden angeschafft 20 000 Forelleneier, 5000 Aescheeier, 6000 Lachsforellen und in der Brutanstalt zu Abtsgründ ausgebrütet, auch 3000 Stück Aalbrut ausgelegt.

In der Wengertkirche in **Ulm** erbrach ein Stromer beide Opferstücke, er wurde zwar beim zweiten überrascht und gepackt, rief sich jedoch los und entkam.

Durch Einbruchdiebstahl wurden in **Ludwigsburg** einem Wehger 400 M, einem Handschuhfabrikanten geringere Werthe entwendet.

Bei einer Feldtreibjagd in der Nähe von **Unterelchingen** wurden in nicht ganz 5 Stunden 102 Hasen erlegt.

In **Suppingen** wurde vor einigen Tagen ein Bauer durch einen Hufschlag eines seiner Pferde getödtet.

Aus **Röthebach** wird dem Calwer Wochenblatt eine Wurstvergiftung, die in der Familie des Bauern Ulrich vorgekommen und bereits zwei Personen das Leben gekostet hat: dem 34 Jahr alten Sohne und einem 17 Jahr alten Knecht

des Ulrich. 2 weitere Personen liegen noch schwer darnieder. Sie aßen alle drei von im Hause gemachten Leberwürsten, die an der Decke der Küche im Rauch hingen. Untersuchung ist eingeleitet.

Berlin den 21. December. In Bundesrathskreisen verlautet: dem Reichstag werde mit den neuen Steuervorlagen ein besonderes Gesetz vorgelegt werden, welches die Ueberweisung der Erträge der neuen Steuern an die Einzelstaaten im Sinne der Beschlüsse der Coburger Konferenz der Finanzminister regelt.

Berlin den 23. December. Der Botschafter Graf Hagfeld wurde gestern von dem Kronprinzen empfangen.

Köln den 16. December. Sieben wüste Gesellen von Deuz, die man mit ihrem Anhang die Deuzer Commune nennt, überfielen hinter Deuz ein braves Dienstmädchen und mißhandelten dasselbe am hellen Mittag in der empörendsten Weise; als man schließlich sie noch mit einem Messer bedrohte, kam Hilfe. Das Schwurgericht erklärte sämtliche Angeklagte für schuldig; einem Tagelöhner wurden mildernde Umstände zuerkannt, ein Anderer war bei Verübung des ruchlosen Verbrechens noch nicht 18 Jahre alt; diese wurden zu zwei resp. fünf Jahren Gefängniß verurtheilt, bei dreien wurde auf je acht, bei einem auf neun und bei dem Andern auf 12 Jahre erkannt, außerdem auf den entsprechenden Verlust der Ehrenrechte.

Frankfurt den 23. December. In Palmengarten ist gegenwärtig ein blühender Theestrauch zu sehen.

Karlruhe den 21. December. Das diesjährige Weßgeschäft wird als sehr flau bezeichnet, woran am meisten die nun seit vier Wochen anhaltende gelinde aber sonst miserable Witterung Schuld sein mag. Heute Regen, morgen Sturm, oder zur Abwechslung beides zugleich ist die Signatur dieses Winters; wie Sonne und Mond ausziehen, hat man bald vergessen. Es ist dies auch für die Landwirthschaft bedenklich, indem manche Saaten, auch Wintervorräthe, die im Felde eingegraben sind, zu faulen beginnen. Möchteses sich bald ändern.

Dem „Frankfurter Beobachter“ wird aus **Sachsen** den 22. December telegraphirt: Der heute früh von Deuz abgegangene Personenzug der Köln-Mindener Bahn wurde durch einen Berggrutsch verschüttet. Neunzehn Todte sind bis jetzt zu Tage gefördert worden.

Ausland.

Wien den 21. December. Die Annahme des französischen Schiedsgerichtsvorschlag ist seitens Oesterreichs mit den von Deutschland gestellten Bedingungen gesichert.

Bruxelles den 22. December. Die Kammer beendigte die Budgetdebatte und nahm debattelos die Verlängerung der Handels- und Schiffahrtsverträge mit Belgien, Frankreich, Deutschland, England und der Schweiz an. Dieselbe genehmigte ebenso die Handels- und Schiffahrts-Convention mit Rumänien. Hierauf vertagte sich die Kammer bis zum 24. Februar.

Niolo den 21. December. Soeben um 7 Uhr Abends passirte die Gotthardpost von Göschenen kommend zum ersten Mal den großen Tunnel: es sind 7 Kollwagen, Briefe und kleineres Gepäck, natürlich ohne Passagiere, begleitet von dem allen Gotthardreisenden bekannten Postkondukteur Zraggen. Die Durchfahrt dauerte 4 Stunden. Der Gotthard ist zugeschnitten; so lange der Berg unpassirbar, geht die Post unten durch.

Brüssel den 22. December. Die Uberschwemmungen beginnen an mehreren Orten Belgiens einen gefahrdrohenden Charakter anzunehmen. Die Stadt Huy steht größtentheils unter Wasser. Die Eisenbahn Lüttich-Mastricht ist unterbrochen. Zwischen Lüttich und Namur sind mehrere Stationen überschwemmt. Aus Derviers, Charleroi, Namur, Mons und Mastricht giengen Meldungen über Schaden ein.

Newyork den 18. December. In Buffalo ist eine Tapetenfabrik gänzlich niedergebrannt, wobei 15 Personen in den Flammen umkamen.

Kleine Mittheilungen.

— Die Bevölkerung der Erde wird von Brehm und Wagener für die Gegenwart zu 1436 Millionen angegeben. Sie vertheilt sich auf die einzelnen Erdtheile wie folgt:

Europa (ohne Island und Nowaja Semlja) 176 349,9 Q.-M., 315 429 000 Bewohner, 1791 Bewohner auf 1 Q.-M., — Asien 809 478 Q.-M., 834 707 000 Bewohner, 1031 auf 1 Q.-M. — Afrika 543 187 Q.-M., 205 679 000 Bewohner, 370 auf 1 Q.-M. — Amerika 697 188,5 Q.-M., 95 495 509 Bewohner, 137 auf 1 Q.-M. — Australien und Polynesien 162 609 Q.-M., 4 031 000 Bewohner, 24 auf 1 Q.-M. — Polargebiete 82 091 Q.-M., 82 000 Bewohner. In Summa 2 470 903 Q.-M., 1 455 923 500 Bewohner, 589 Bewohner auf 1 Q.-M. Das deutsche Reich umfaßt nach den neuesten Berechnungen 9815 Q.-M., seine Bevölkerung ist für 1878 auf 44 210 948 beziffert.

Humoristisches.

— Die Magdeburger Zeitung erzählt folgenden ihr als wahr verbürgten Scherz. Ein Mädchen von 5 Jahren, welches ganz vergnügt mit seiner Puppe spielte, war von Mama mehrmals aufgefordert, das kleinste Brüderchen zu unterhalten und, da es nicht gehorchte, in eine Kammer gesperrt. Nachdem das Kind aus seiner Haft entlassen war, sagte es zum Dienstmädchen: „Wenn ich das gewußt hätte, wie es mir hier geht, ich wäre gewiß lieber beim guten Storch geblieben!“

Räthsel.

Die ersten drei ein schöner Schmuck
Der Plastik und Architektur.
Die letzten zwei erleiden Druck;
Manch' Kunstbau ruht auf ihnen nur.
Mit den 3 Ersten reich geschmückt,
Das letzte Paar das Ganze ist,
Daß, wenn's gelungen, gleich entzückt,
Ob man es vor-, oder rückwärts liest.

Auflösung des Räthfels in Nr. 200.
Sturmhaube.

Ueber Hämorrhoiden.

Die Hämorrhoiden, im Volksmund goldene Ader genannt, bilden eine sehr mannigfache Gruppe von Erscheinungen, besonders wenn man die Schmerzen in Betracht zieht, über welche sich die Patienten beklagen. Schmerzen und Beschwerden haben insgesammt ihren Grund in einer

Anhäufung von Blut im Mastdarm und im After, wo sich kleinere oder größere blutgefüllte Knollen bilden. So sind es zunächst die Sitztheile, die Schoßgegend, der Unterleib, Magen, welche in Mitleidenschaft gezogen werden. Haupt-sächlich werden solche Personen befallen, welche sich wenig Bewegung machen, viel sitzen oder durch andere Anstrengungen eine vermehrte Blutströmung nach dem Unterleib herbeiführen.

Der Patient hat ein beängstigendes Gefühl, Stuhlverstopfung, Spannen über den Magen und Unterleib, Appetitlosigkeit, Blähungen und Schwere im Kopf etc. Gleichzeitig ziehen auch die vom Sitz des Uebels ausstrahlenden Schmerzen, welche sich über das Kreuz und das Rückgrat hinauf erstrecken, den Nacken und den Hinterkopf in Mitleidenschaft. Sehr viele Menschen leiden an Hämorrhoiden ohne es zu wissen und es werden meistens Mittel gegen die genannten Krankheitserscheinungen angewandt, welche keine Hülfe zu bringen vermögen, da sie auf das Hauptleiden keinen Einfluß üben und keine Heilung zu bringen im Stande sind; ihre Wirkung ist meistens eine stark abführende, die Unterleibsorgane nur noch mehr schwächende und zerstörende. Wohl gibt es einzelne Arzneistoffe, welche sich bei dem besprochenen Leiden als besonders wirksam gezeigt haben und welche auf die Unterleibsorgane anregend wirken und dieselben zu größerer Thätigkeit milde reizen.

In ganz hervorragender Weise haben sich die stets mit dem größten Erfolg angewandten von Apotheker Rich. Brandt in Schaffhausen dargestellten Schweizerpillen bewährt, welche bereits in ganz Deutschland zu finden sind, um sich auch hier wie überall als ein reelles unschädliches und Jedermann zugängliches Hausmittel einzubürgern, haben sich doch eine Reihe angesehener Aerzte in günstigster Weise über diese Schweizerpillen ausgesprochen, welche Gutachten in der nachverzeichneten Apotheke von Jedermann bezogen werden können.

Herr Apotheker **Bilfinger** hat das Depot für **Wetzheim** übernommen und findet man dieses reelle sicher und schmerzlos wirkende Heilmittel: die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen in vielen Apotheken Deutschlands nur in Blechdosen, enthaltend 50 Pillen, für 1 Mark und kleinen Versuchschächtelchen mit 15 Pillen für 35 Pfg. Man muß stets darauf achten, daß die Schachteln mit einer rothen Etiketete mit dem Schweizerkranz und dem Namenszug des Apotheker Brandt versehen sind.

Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Wetzheim. Verzierung einer Gläubiger- Versammlung.

In der Konkursache des **Friedrich Definger**, Glasers von **Vorch**, ist zu Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters Termin auf

Samstag den 8. Januar 1881
Vormittags 10¹/₂ Uhr
vor dem K. Amtsgericht dahier anberaumt worden.

Die Schlußrechnung nebst Belegen liegt auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Beteiligten nieder.

Den 22. Dezember 1880.

Gerichtsschreiber Mangold.



Zu einer Sonntag den
26. ds. Abends 7¹/₂ Uhr
im Gasthaus zum Stern
stattfindenden

Produktion

ladet der hiesige Viederkrantz seine Herren
Schremitglieder mit Familien und sonstige
Freunde des Gesanges freundlichst ein.

Wetzheim.

Ueber Weichaachten schenkt

feines Doppelbier

Bierbrauer **Fritz z. Waldhorn.**

Killenhof, Gemeinde Kaisersbach.

Wiederholter

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der
weild. **Adam Samwald**, Bauers
Wittve von Killenhof, wird die vorhandene
Liegenschaft, bestehend in:

Einem 2stöckigen Wohnhaus mit
Scheuer unter 1 Dach nebst Hof-
raum und

¹/₃ tel an 1 Backofen,

13 a 44 qm Gras- und Baum-
garten,

8 a 29 qm Land,

1 ha 66 a 42 qm Acker,

1 ha 36 a 87 qn Wiesen,

86 a 28 qm Nadelwaldungen,

am

Montag den 27. Dezbr. 1880

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Kaisersbach zum
zweiten- und letztenmal im öffentlichen
Aussreich zum Verkauf gebracht, wozu
Liebhäber — unbekannt mit Vermö-
genszeugnissen versehen — eingeladen
werden.

Den 20. Dezember 1880.

Schultheißenamt.

Killenhof,

Gemeinde Kaisersbach.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der
weild. **Adam Samwald's** Wittve in
Killenhof wird die vorhandene Fahrniß,
bestehend in:

Kleidern, Betten, Leinwand, Kü-
chengeschirr, Schreinwerk, allerlei
Hausrath, Fuhr- und Bauernge-
schirr, Heu, Dehnd und Frucht-
vorräthen, sowie 2 Kühen,

am

Dienstag den 28. Dezbr. 1880

von Vormittags 9 Uhr an

im Hause der Verstorbenen im öffent-
lichen Aussreich verkauft.

Den 20. Dezember 1880.

Schultheißenamt.

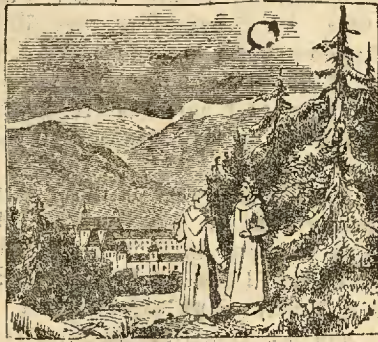
**Weihnachtsgaben für die
Paulinepflege in Wimmenden**
nimmt auch dieses Jahr in Empf.,ng
Kudersberg. **E. S. Brenninger.**

Vorch.

Unterzeichneter ist manches mal in
der Lage, **Gelder ausleihen** zu kön-
nen, aber bloß gegen gesetzliche Sicher-
heit.

Heinrich Kerler,
Stiftungspfleger.

Wissenschaftlich geprüft u. begutachtet.



Benedictiner

Doppelkräuter-Magenbitter,
nach einem alten aus einem Benedictiner-
Kloster stammenden Recept fabrizirt und
nur en gros versandt von
C. PINGEL in Göttingen

(Provinz Hannover).

Der **Benedictiner** ist bis jetzt
das kostbarste Hausmittel und hat sich
deshalb in fast jeder Familie eingebürgert.
Der **Benedictiner** ist aus den feins-
ten äußerlebenskräftigen Kräutern zusammen-

gesetzt, welche die Eigenschaften besitzen, wohlthätig und erwärmend auf den
Organismus einzuwirken.

Der beste Beweis für die Güte des Benedictiner sind die
unzähligen Anerkennungen, welche fortwährend dem Fabrikanten
zugehen. Durch einen kleinen Versuch wird sich Jedermann von
der Vortrefflichkeit des Benedictiner überzeugen und gern das
Absatzfeld durch Weiterempfehlung vergrößern.

NB. Jede Flasche ist mit dem Siegel „C. Pingel in Göttingen“
verschlossen und mit dem geschützten Etiquett versehen.

Preis à Fl. von ca. 330
Gramm Inhalt **M. 3. 50**
Preis à Fl. von ca. 660
Gramm Inhalt **M. 6. 75**

Bei 5 Fl. Verpackung frei.
Bei 10 Fl. freie Verpackung u.
1 Fl. gratis. Versandt gegen
Nachnahme durch nachstehende
Niederlage. En-gros-Versandt
durch die Fabrik.

Attest: Der Benedictiner Doppelkräuter-Magenbitter von C. Pingel
in Göttingen hat mir gegen mein schweres **Magenleiden** nicht nur
rasche, sondern auch dauernde Hilfe geschaffen, was ich hiemit wahrheits-
getreu aus voller Ueberzeugung bestätige.

Weiding, Gem. Heiligkreuz, den 1. Aug. 1878. Anna Heigermoofer.
Die Richtigkeit der Unterschrift bestätigt: Heiligkreuz, d. 1. Aug. 1878.
Der Bürgermeister: Franz Schmidhuber.



SANCT BERNHARD

Magenbitter.

Billigstes Hausmittel, welches sich in Folge
seiner Vortrefflichkeit ebenfalls einer allgemeinen
Beliebtheit erfreut.

Preis à Flasche circa 150 Gr. Inhalt 1 Mark.
Vortheilhafte Flasche von ca. 330 Gramm 2 Mark.

Der einzig ächte Benedictiner-Doppelkräuter-Magenbitter und Sanct Bern-
hard-Magenbitter von C. Pingel in Göttingen ist zu haben in Welzheim
bei **Herrn Conditor und Kaufmann S. Hohly,**
sowie bei **„Apotheker Wm. Bilfinger.**

Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

gegründet im Jahre 1819.

Zur Uebernahme von Versicherungen auf Mobiliar, Ernterzeugnisse und
landwirthschaftliche Gegenstände, Waaren und Vorräthe aller Art zu mäßigen
Prämien ohne jede Nachzahlungs-Verbindlichkeit empfiehlt sich

Die Agentur für Alldorf und Umgebung:
E. Kinkel in Alldorf.

M u d e r s b e r g.

Einladung zur Namenstagfeier.

- I. Willkommend begrüß ich den Jahreschluß Abend,
zu welchem ich höflich und freundlich einlade,
Nameraden und Freunde, und Brüder zugleich,
zur Namenstagfeier uns Gottlob geweiht.
- II. Frohlockend und jubelnd wir lassen uns nieder.
Beim Räder Kloz froh als gesammelte Brüder,
Und trinken ein gut gebrant Bockbier getrost
Und lassen erschallen manch profit Gottlob.



G. K. K. B.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Chr. L. Unterzuber in Welzheim.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Von den bei mir erkauften Loosen
haben gewonnen:

21823	Mark	10.
21842	"	10.
21891	"	10.
102901	"	10.
102929	"	10.
102976	"	5.

und kann Ziehungsliste eingesehen wer-
den bei

Heinr. Chr. Bilfinger.

Schradler'sche
Weisse Lebensessenz

ist ein solch vortreffliches Hausmittel, das
keine in keinem Hause fehlen sollte. Per Flasche 1 M.
Apoth. Karl. Schradler, Feuerbach-Stuttgart.

Ihre „weisse Lebensessenz“ war von hant wunderbar
Erfolg und bin ich nun wieder ganz fitt und kann
wieder meinem Geschäfte nachgehen.
Rürnberg. **Franz Himmeler.**

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen,
und werde solche, wo ich nur kann, Vorgesetzten
empfehlen. Dahlen. **Joh. Emmendinger.**

Senden Sie noch weitere 4 Flaschen Ihrer „weissen
Lebensessenz“, die mir die besten Dienste leistet.
Rottenburg a. N. **Weiß, Lehrs & Ww.**

Ihre „weisse Lebensessenz“ ist mir in Bezug auf mein
Magenleiden sehr gut bekommen.
Dessau. **K. Waldschütz Oberle.**

In den Apotheken zu Welzheim und
Schorndorf, in Alldorf bei Buchbinder
Müller.

40ger Versammlung.

Auf Montag Mittag den 27. Dez.
(Johanniseiertag) werden zu einer ge-
selligen Unterhaltung alle anno 40
G. borene vor. Welzheim und Umgebung
in's Gasthaus z. Hagen freundlich ein-
geladen.

Mehrere 40ger.

Von heute an sehr gutes
Gmünder Flaschenbier,
sowie über die Feiertage
Echtes Wiener Doppelbier
in Glas.

Zu zahlreichem Besuche ladet freund-
lich ein

G. Kugler z. Linde.

Am Welzheimer Markt ist ein
Schirm
stehen geblieben. Der rechtmäßige
Eigenthümer wolle ihn abholen.
Färber Bar. is.

Mayers Brust-Syrup

anerkannt bestes Hausmittel gegen
Husten, Heiserkeit, Hals- und Brust-
schmerzen pr. Fl. 1, 1 1/2 u. 3 M. in
Welzheim bei H. Hohly.

Gratias und franco

kann jede Hausfrau die soeben erschienene
Schrift:

Was sollen wir heute essen?

von Wih. Bertram in Lauban beziehen,
welche für alle Wochen- und Sonntage den
Küchenzettel angibt und meine Weihnachts-
Preisliste enthält.

Geld-Sorten.

Den 23. December 1880.

20-Frankst. Stücke	16	Mk.	12—15	Pf.
Ditto	in 1/2	"	10—14	"
Englische Sovereigns	20	"	33—38	"
Dufaten	9	"	56—60	"
Dollars in Gold	4	"	18—21	"
Russische Imperiales.	16	"	67—72	"